©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nigricella, also im Verhältniß zu *Trigeminella* dick und plump, schwarzbraun, der Hals verengt, wenig gebogen (bei *Trigeminella* stark abwärts gekrümmt), Bauch und Rücken gekielt, der letztere stärker, zuweilen mit etwas versehen wie eine schmale, röthliche Längshaut, sein Ende kurz abgeschnitten, dreiklappig, aber die Klappen wenig entwickelt.

Die Raupe lebt nach der Ueberwinterung im Mai auf wilden Birnen bei Mödling, der Falter in der zweiten Hälfte des Juni.

Trigeminella vera ist mit Sicherheit bis jetzt nur bei Bornich und Kissingen erzogen, an letzterem Orte von Herrn Dr. Hinneberg in einem einzelnen Exemplare (Sack am Stamm eines Kirschbaumes angesponnen gefunden, ganz wie hier), das mir zur Begutachtung vorgelegen hat und sich von hiesigen *Trigeminella* weder als Sack noch als Schmetterling unterscheidet.

Eppelsheim erzog bei Grünstadt zwei Exemplare von Sorbus aria aus Säcken, die hiesigen gleich gebaut sind, aber schwarzbraune Färbung haben, nicht röthlichbraun sind. Da die Schmetterlinge nicht abzuweichen scheinen, so wird man sie ebenfalls zu *Trigeminella* ziehen müssen. Im letzten Sommer (1899) erzog Eppelsheim ein Stück, wie er mir schrieb, von einem Birnbaum seines Hofes, vielleicht nur ein Verlegenheits-Aufenthalt der Raupe, die darnach immerhin mehrfache Nahrung nimmt.

Die Arten der Hispinen-Gattung Cryptonychus.

Von **H. J. Kolbe.**

Die Arten der Gattung *Cryptonychus* unterscheiden sich morphologisch hauptsächlich durch die Bildung des Frontalprozessus, die Länge der Antennenglieder, die Form und Sculptur des Prothorax und die Rippenbildung der Elytren; weniger durch die Färbung, die gewöhnlich theils gelb, rothgelb bis roth, theils schwarz ist. Bei den meisten Arten ist der Rumpf mit den

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beinen zum größten Theile und die Spitze der Elytren schwarz. Wenige Arten (*dubius*, *proboscideus*) haben theilweise ganz gelbrothe oder gelbe Elytren, eine Art (*bipunctatus*) einen schwarzen Fleck unmittelbar hinter der Mitte der Elytren.

Der Unterschied zwischen den Artengruppen besteht darin, daß in der einen Gruppe (*cochlearius*-Gruppe) die 4. Hauptrippe vorn am stärksten ausgebildet ist, während in den drei anderen Gruppen (*porrectus*-, *murrayi*- und *bipunctatus*-Gruppe) die 3. Hauptrippe am meisten hervortritt, die 4. Hauptrippe aber vorn ganz unterdrückt, wenigstens aber schwächer ist als die anderen Hauptrippen, die auch als „primäre Rippen" bezeichnet werden können, zum Unterschiede von den zwischenliegenden secundären Rippen, welche meist schwächer sind.

Die 4. Hauptrippe ist nur dann kräftig entwickelt, wenn auch die secundären Rippen deutlich sind (*cochlearius*-Gruppe). Wenn die intercostalen Interstitien nicht zu secundären Rippen ausgebildet, vielmehr flach und breit sind, so ist die 3. Hauptrippe die stärkste, die 4. Hauptrippe aber ist unterdrückt (*murrayi*-Gruppe). Sind die secundären intercostalen Interstitien noch theilweise etwas convex, so kann die 4. primäre Rippe vorn noch mehr oder weniger entwickelt sein, obgleich die 3. Rippe in ihrer ganzen Länge sehr stark entwickelt ist (*porrectus*-Gruppe).

Die *cochlearius*-Gruppe, in welcher die primären und secundären Rippen am besten entwickelt sind, fasse ich als die unterste Stufe der Entwicklungsreihen der *Cryptonychus*-Arten auf. Auf diese folgt die *porrectus*-Gruppe, in welcher die primären und secundären Rippen schwach differenzirt sind. Die *murrayi*-Gruppe, in welcher zwei primären Rippen theilweise und die secundären ganz unterdrückt sind, steht darnach auf einer höheren Organisationsstufe, die sich in der größeren Körperform ihrer Arten zeigt. In der *bipunctatus*-Gruppe, welche sich der *murrayi*-Gruppe anschließt, ist die normale Sculptur der Elytren erreicht, in welcher die Rippen unterdrückt sind und Punktstreifen mit homogenen schwach convexen Interstitien wechseln.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine deutliche sexuelle Differenzirung ist bei den meisten Arten in der Bildung des Frontalprozessus ausgesprochen. Dieser Organtheil ist bei den kleineren Arten meist weniger sexuell differenzirt als bei den größeren Arten. Die letzte abdominale Bauchplatte des Männchens ist etwas kürzer und convexer als beim Weibchen.

Uebersicht der Artengruppen.

I. Die cochlearius-Gruppe.

Die 1., 2. und 4. der primären Rippen (3., 5. und 9. Interstitium) der Elytren in ihrer ganzen Länge deutlich; die 4. primäre Rippe ist die stärkste; die 3. primäre Rippe (7. Interstitium) ist vorn stets unterdrückt und hinten deutlich wie die übrigen; die 2. und 4. primäre Rippe sind vorn einander auf eine ziemlich lange Strecke stark genähert. Der Frontalprozessus ist unterseits convex.

C. cochlearius n. sp., *congoensis* n. sp. und *lionotus* n. sp.

II. Die porrectus-Gruppe.

Die 4 primären Rippen (3., 5., 7. und 9. Interstitium) sind in ihrer ganzen Länge gut ausgebildet. Die 3. primäre Rippe ist die stärkste. Die secundären Rippen (2., 4., 6., 8. und 10. Interstitium) sind in ihrer ganzen Länge schwächer entwickelt, aber deutlich. In der vorderen Hälfte der Elytren sind die 3. und 4. secundäre Rippe (6. und 8. Interstitium) ausgelöscht, da die 2., 3. und 4. primäre Rippe hier einander sehr genähert sind. Auch die 5. secundäre Rippe (10. Interstitium) ist vorn zuweilen unterdrückt. Die 1. und 2. secundäre Rippe (2. und 4. Interstitium) sind dagegen vom Grunde bis zur Spitze deutlich. Unterseite des Frontalprozessus und das Spatium interoculare inferius breit und flach oder letzteres concav.

C. porrectus Gyll. und *nyassicus* n. sp.

III. Die murrayi-Gruppe.

Alle secundären Rippen unterdrückt und flach. Die 1. und 3. primäre Rippe (3. und 7. Interstitium) in ihrer

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ganzen Länge am kräftigsten von allen Rippen ausgebildet, die 2. und 4. primäre Rippe (5. und 9. Interstitium) in der vorderen Hälfte theilweise unterdrückt oder ziemlich deutlich. Die 3. primäre Rippe ist die stärkste. Sonst wie die vorige Gruppe.

C. interpres n. sp., *apicicornis* n. sp., *reichenowi* n. sp., *dubius* Baly, *proboscideus* Thoms., *gracilicornis* n. sp., *devius* n. sp., *barombicus* n. sp., *bigoti* Thoms. und *murrayi* Baly.

IV. Die bipunctatus-Gruppe.

Die Flügeldecken punktstreifig, ohne Rippen, die Interstitien meist alle schwach convex; 6. und 8. Interstitium in der vorderen Hälfte ausgelöscht, wie in der II. und III. Gruppe; 7. Interstitium vorn, und 9. in der Mitte stärker convex. Der Frontalprozessus oben und unten flach oder der ganzen Breite nach etwas concav.

C. bipunctatus Baly.

Cryptonychus cochlearius n. sp.

Species minor, subnitida, rufo-ferruginea, capite, antennis, vitta pronoti mediana, plus tertia parte elytrorum apicali, antice undulata, pedibusque nigris, meso- et metathorace infra abdomineque nigro-fuscis; capite supra medio longitudinaliter canaliculato, canalicula in processum frontalem continuata; hoc antice rotundato, supra late excavato, cochleiformi, infra convexo et laevigato; spatio interoculari infero longitudinaliter excavato et punctato; vertice postice transversim sulcato; antennarum articulo tertio quam secundo vix quarta parte longiore; prothorace antrorsum nonnihil dilatato, dorso medio laevigato parce punctato, latera versus crasse et partim dense punctato; elytris large costulatis et seriato-punctatis, punctis incisis totis rotundatis; costis elytrorum primariis et secundariis distinctis, subaequalibus, illis parum altioribus, costa primaria 3. antice obsoleta, pone medium distincta, costis 2. et 4. primariis antice inter se conspicue approximatis; abdomine laevigato, nitido, laminis ventralibus utrinque lateraliter

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

late modice impressis et sat confertim punctatis; metasterno plano, postice medio subcanaliculato.

Long. corp. $9^1/_2$—$10^1/_1$ mm.

Togo: Bismarckburg (30. November 1892 auf Kraut, L. Conradt).

Zu den kleineren Arten gehörig, von dem nahe verwandten *C. lionotus* m. durch geringere Größe, anders beschaffenen Frontalprozessus, unterseits mehr genäherte Augen, kürzeres drittes Antennenglied, an den Seiten stärker punktirtes Pronotum, schmälere und convexere Flügeldeckenrippen, etwas umfangreicheres Schwarz am Ende der Elytren, ganz schwarze Beine und dunklere Unterseite verschieden.

Außerdem liegen mir noch einige Exemplare des Brüsseler Museums vor, welche mit „Chutes de Samfia, Riv. N. Gamie (Mocquereys" und „Boma, Bas-Congo" bezettelt sind. Die Art ist darnach über Ober- und Nieder-Guinea verbreitet.

Cryptonychus congoensis n. sp.

C. cochleario similis, testaceus, capite, antennis, vitta pronoti mediana, elytrorum quarta parte apicali pedibusque nigris, prosterno nigro-fusco medio toto ferrugineo, lateraliter testaceo; meso- et metathorace abdomineque nigris, hoc medio piceo; capite fere ut in *C. cochleario*, processu autem frontali antice obtuso et subtus convexo, laevigato, spatio interoculari anguste canaliculato, impunctato; prothorace parallelo supra largius punctato, medio longitudinaliter anguste laevigato, utrinque depresso et confertim punctato, ad partem laevigato; elytris ut in *C. cochleario* striatis et costatis, quam in hac specie longioribus, punctis incisis plus minusve transversis vel quadratis, numerosis, punctis inter costas primarias 2. et 4. anterioribus rotundatis; metasterno longitudinaliter late impresso.

Long. corp. 10,5 mm.

Kimpoko: Gebiet des unteren Congo (von Dr. R. Büttner gefunden), 1 Exemplar.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der vorstehend beschriebenen Art durch die längeren Elytren, das weniger umfangreiche Schwarz der Spitze und die quer geformten (nicht runden) und zahlreicheren Grübchenpunkte derselben, den abgestutzten Frontalfortsatz, die stärkere Punktirung und den jederseitigen Eindruck des ganz parallelseitigen Prothorax verschieden.

Cryptonychus lionotus n. sp. ♂♀.

Niger, glabratus, nitidus, pronoto (vitta mediana postice abbreviata nigra) cum pleuris sternoque medio nec non meso- et metasterno (hoc antice tantum) rufo-ferrugineis; elytris ferrugineo-luteis, tertia parte apicali nigra; pedibus castaneis, basi tibiarum femorumque posticorum dorso tarsisque totis nigris; fronte trisulcata, sulco medio profundiore antice plus minusve foveolato; prothorace nitido quadrato, antrorsum leviter attenuato, lateraliter recto, antice constricto, in angulis anticis et posticis denticulum exstantem, excitum incisura laterali, praebente, dorso parce et crasse punctato; elytris parallelis subnitidis, glabrostriatis, costis planis primariis latioribus et vix altioribus quam secundariis; costis 2. et 4. primariis in dimidio elytrorum apicali inter se approximatis ibique series punctorum duas, pone medium series punctorum quatuor amplectantibus; costa primaria 3. antice obsoleta; punctis striarum foveatis rotundatis, posticis tenuioribus; femoribus incrassatis clavatis; abdomine nitido, laminis lateraliter impressis et punctatis.

♂ Processus frontalis supra lateraliter compressus et anguste carinatus, apice arcuato-rotundato; fronte utrinque rude punctata; lamina ventrali abdominali ultima tota convexa.

♀ Processus frontalis supra late subplanatus, leviter convexus, antice obtusatus, fronte utrinque subtiliter punctata; lamina ventrali abdominali ultima media planata.

Long. corp. 11—13 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (Oktober 1895 auf Gesträuch), Lolodorf (ca. 500 m. 11. Juni 1895, L. Conradt);

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Yaunde-Station (ca. 800 m, Zenker. v. Carnap): Kamerun (Januar 1897).

Die Art gehört zur *cochlearius*-Gruppe, in der die 2. und 4. Primärrippe in der Basalhälfte einander sehr genähert sind und nur 2 Punktreihen einschließen, während sie auf der hinteren Hälfte 4 Punktreihen zwischen sich fassen. Die Rippen sind flacher als bei *C. cochlearius*, der Prothorax länger, der Frontalfortsatz oberseits compreß mit mittlerem Längskiel (♂) oder breitconvex bis flachconvex (♀). Vor allen übrigen Arten ist *C. lionotus* ausgezeichnet durch das abgeschnürte Zähnchen an den Vorder- und Hinterecken des Prothorax.

Cryptonychus porrectus Gyllenhal.

in Schönherr's Synonym. Insect. I. 3. App. 1817 p. 6. Taf. 6, Fig. 5 (= *rostratus* Kirby, Trans. Linn. Soc. XII. 1818 p. 444; *punctato-striatus* Kraatz. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895 p. 190).

Die Art ist von *C. murrayi* merklich verschieden. Sie ist kleiner, aber ähnlich gefärbt, die Vorder- und Mittelbeine sind in größerem Umfange schwarz, und die Spitze des Metasternums (zwischen den Mittelhüften) ist gelb. Der Stirnfortsatz ist vorn verbreitert und oberseits in beiden Geschlechtern mit ähnlich breiter Längsfurche versehen. Das Pronotum ist auf der ganzen Fläche dicht, tief und grob punktirt, mattfarbig, also ganz anders als bei *murrayi*; die Seiten sind ausgeschweift, die Hinterecken vorspringend. Die Rippenbildung der Elytren ist in der Anlage ebenso wie bei *murrayi*; aber die primären Rippen sind von der Basis bis zur Spitze gut entwickelt. Die secundären Interstitien sind auch etwas rippenförmig, aber schwächer als die primären und sehr schmal. Die Grübchen der Punktstreifen sind größer als bei *murrayi*. Körperlänge 11—13.5 mm.

Die Exemplare des Berliner Museums wurden bei Bismarckburg in Togo Ende Februar und im März 1893 von L. Conradt gefunden. Gyllenhal und Kirby führen die Art aus Sierra Leone, Kraatz aus Togo auf.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sowohl der *C. rostratus* Kirby, also auch der *C. punctato-striatus* Kraatz fallen nach der Beschreibung mit *porrectus* zusammen. Dieser Artnamen hat die Priorität.

Cryptonychus nyassicus n. sp.

C. porrecto cognatus, niger, fronte inferiore, maculis duabus frontis superioris, prothorace (vitta mediana dorsali maculaque episternali utrinque exceptis), elytrorum plus dimidia parte basali basique femorum anteriorum rufo-testaceis; fronte breviter trisulcata, sulco mediano angustiore alteris longiore; processu frontali antice dilatato, apice obtuso, illo supra toto canaliculato, canalicula lata antrorsum dilatata, postice autem in sulcum tenuem frontalem transeunte, subtus punctato; prothorace parum latiore quam longiore, angulis posticis acute rectis, dorso subnitido, toto rude et profunde foveolato-punctato; elytris postice leviter ampliatis, in dorso anguste 9-costatis, costis quatuor primariis quam ceteris altioribus et latioribus, totis integris, punctis serierum decem plurimis sat magnis et rotundatis; abdominis laminis ventralibus nitidissimis latera versus punctatis, juxta latera leviter impressis. — Long. corp. 11,5 mm.

Am Pyramidenberg, östlich von Langenburg am Nyassa-See, Ende Februar 1899 von Dr. Fülleborn entdeckt.

Der Kopf ist in größerem Umfange schwarz, als bei *C. porrectus* Gyll., die Furche des Frontalprozessus ist namentlich vorn breiter, der Prothorax weniger dicht punktirt, etwas glänzend, die Seiten gerade, die Hinterecken weniger vorspringend, das 9. Interstitium der Elytren weniger deutlich rippenförmig.

Cryptonychus interpres n. sp.

Testaceo-rufus, processu frontali, macula verticis, antennis, oculis, vitta media pronoti, scutello apiceque (vix quinta parte) elytrorum nigris; sternis (lateribus exceptis) testaceis, abdomine autem toto nigro, pedibus anticis laetioribus, posterioribus sensim magis nigricantibus, illis testaceis, femorum plaga dorsali basique tibiarum, pedum intermediorum infra et basi tibiisque infra nec

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

non interdum ad apicem testaceis, pedibus posticis fere totis tarsisque omnium pedum nigris; — fronte plana leviter rugosa, medio modice vel indistincte longitudinaliter canaliculata, canalicula in processum frontalem continuata, angusta, antice attenuata, processu compresso angustissime canaliculata, ad apicem dilatata, utrinque fere auriculata, medio apice acuminata; prothorace paulo breviore quam latiore, lateraliter recto, antice subito angustato, ante angulos anticos angulato, dorso toto rugoso-punctato utrinque et ante scutellum leviter impresso, callo lineari laevigato margini utrinque laterali proximo et parallelo, angulis posticis rectis; elytris parallelis, costis primariis 1. et 3. integris, 2. et 4. in dimidio basali (basi ipsa excepta) obsoletis, interstitiis interpositis totis planis; processu prosternali intercoxali medio leviter impresso; abdomine laevigato, nitido, laminis ventralibus praesertim lateraliter distincte punctatis. — Long. corp. 13—14 mm.

Kamerun: Yaunde-Station (800 m. Zenker, v. Carnap). Lolodorf (von Heyne erhalten).

Durch die Form und Sculptur des Prothorax mit *C. porrectus* Gyll., durch die Sculptur der Elytren mit *C. murrayi* und noch mehr mit *C. bigoti* übereinstimmend. Die neue Art ist als ein Verbindungsglied zwischen *C. porrectus* und *murrayi* anzusehen. Die flachen Zwischenräume sind ganz ähnlich wie bei *C. murrayi* beschaffen. Die größte Breite der Vorderschenkel liegt unterhalb der Mitte (bei *murrayi* in der Mitte).

Cryptonychus apicicornis n. sp.

Niger, nitidus, capite, pronoto, pectore elytrisque fulvis, fere opacis, apice autem rostrali, puncto vertici imposito, vitta pronoti angusta mediana, scutello, apice elytrorum vittaque pectoris laterali, a coxis pedum posticorum usque ad oculos perducta, totis nigris; antennarum nigrarum articulo 8. fusco, articulis 9.—11. laete fulvo-flavis; pedibus nigris, femoribus infra (praesertim pedum anteriorum) flavis; processu frontali supra sulcato, sulco antice tenui; prothorace sat angustato antice attenuato,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

apice parum coarctato, lateribus rectis, dorso toto confertissime rugoso-punctato; elytris elongatis prothorace paulo latioribus, apicem versus vix ampliatis, tum attenuatis, costis primariis 1. et 3. integris, 2. et 4. ante medium ad magnam partem obsoletis, pone medium distinctis; costis secundariis nullis, postice subobsoletis. — Long. corp. 11,5 mm.

Südost-Kamerun: Lolodorf (in der Zeit von Anfang Februar bis Anfang Juni 1895 gefangen. L. Conradt).

Zur Verwandtschaft des *C. porrectus* Gyll. gehörig, oberseits mattfarbig, der Prothorax schmäler und oberseits noch dichter punktirt, die Elytren ähnlich sculptirt, aber die Zwischenrippen derselben nicht oder weniger deutlich ausgebildet; das apikale Fünftel der Elytren und ein suturaler, an die schwarze Färbung sich vorn anschließender Zipfel schwarz. Die Art ist vor den übrigen bekannten ausgezeichnet durch die gelbe Spitze der Antennen.

Bei einem zweiten, sehr ähnlichen, etwas größeren Exemplar (13,5 mm), dessen Antennen abgebrochen sind, ist die Furche des Frontalfortsatzes etwas breiter; die schwarze Färbung der Elytren nimmt fast deren apikale Hälfte ein; die Hinterbeine sind ganz schwarz. Es ist anscheinend ein weibliches Exemplar, während das vorstehend beschriebene ein Männchen ist. Auch dieses Exemplar stammt von Lolodorf (Anfang Februar bis Anfang März 1895, L. Conradt).

Cryptonychus reichenowi n. sp. ♂♀.

C. interpreti m. proxime cognatus, capite autem supra vitta longa media integra nigra praedito, infra toto nigrescente, vitta pronoti latiore et tertia parte apicali elytrorum nigra; corpore infra latius nigro, nitente, prosterno medio et anteriore pleurisque nec non mesosterno medio rufescentibus; pedibus fere totis nigris, pedum tantum anticorum coxis, femoribus infra apiceque tibiarum nigris vel tibiis ad maximam partem testaceis; fronte profunde longitudinaliter canaliculata, processu frontali crassiore et breviore

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

quam in illa specie, supra latius et profundius canaliculato; antennis brevioribus; prothorace transverso confertissime rugoso-punctato, antice medio pone marginem paulo laevigato; elytris simillime ac in *C. interprete* costatis et punctatis, punctis ut videtur profundioribus, interstitio 9. basin versus longius (sed tenuiter) costulato; laminis abdominis ventralibus minus conspicue vel potius subtilissime punctulatis.

♂ Agnoscendus processu frontali ad apicem modice ampliato, medio apicali breviter acuminato, supra minus late canaliculato, canalicula apicem versus subangustata.

♀ Differt processu frontali subparallelo, apice vix latiore et rotundato-obtuso, supra late et profunde excavato, canaliculato, marginibus canaliculae subparallelis, arcuatim elevatis.

Long. corp. 14 mm.

Ober-Guinea: Aquapim (1 ♂, Dr. Reichenow); „Senegambien" 1 ♀.

Nach Herrn Prof. Dr. Reichenow, dem Entdecker der Spezies, benannt.

Cryptonychus dubius

Baly, Catalogue of Hispidae. Part. I. 1858 p. 78.

Diese Art gehört zu den kleinsten der Gattung und ist daran zu erkennen, daß fast der ganze Körper gelb ist, auch die Beine, deren Tarsen gelb oder schwarz sind. Sie steht aber den größeren Arten durch die Rippenbildung der Elytren nahe; denn nur die 1. und 3. Rippe sind ganz ausgebildet. Der Frontalfortsatz ist schwarz, seine Furche reicht ganz bis zur Spitze. Der Prothorax ist in beiden Geschlechtern hinten nicht verbreitert; die laterale schmale Längsschwiele des Pronotums neben den Seitenrändern reicht von vorn bis ungefähr zur Mitte. Der Intercoxalfortsatz ist mit einer deutlichen mittleren Längsfurche versehen. Die 4. Rippe der Elytren ist auf der hinteren Hälfte deutlich. Das Interstitium zwischen der 3. und 4. Rippe und dasjenige zwischen der 4. Rippe und dem Außenrande sind

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

je als eine flache secundäre Rippe deutlich ausgebildet. Die Elytren sind ganz gelb, oder es ist nur die äußerste Spitze schwarz.

Männchen: Frontalprozeß mit vorspringender mittlerer Spitze; letzte Ventralplatte des Abdomens kürzer als beim Weibchen, ganz convex, hinten in flachem Bogen abgerundet.

Weibchen: Frontalprozessus ganz oder fast ganz abgestutzt; letzte Ventralplatte des Abdomens länger als beim Männchen, hinten abgerundet, auf der Mitte abgeplattet.

Länge des Körpers: 9—11 mm.

Die Varietät *unicolor* n. hat ganz gelbe, gelbrothe oder röthliche Elytren und scheint nur individuell zu sein, da sie sich unter der Hauptform findet.

Die Hauptform liegt vor aus Nord-Kamerun (Station Johann-Albrechtshöhe am Elefantensee, 17. October 1895, 24. Januar und im Februar 1896 auf Kräutern), von L. Conradt gefunden. Die Varietät *unicolor* liegt gleichfalls von der Johann-Albrechtshöhe vor (19. März und im August bis September 1896, gleichfalls von L. Conradt); ferner von der Yaunde-Station in Südost-Kamerun (800 m. Zenker).

Baly beschrieb die Art (Hauptform) von Alt-Calabar, westlich von Kamerun. Thomsons *C. proboscideus* ist von der vorstehend beschriebenen Art verschieden und im Folgenden besprochen.

Cryptonychus proboscideus

J. Thomson, Archiv. entom. Vol. II, 1858, p. 225. (*C. similis* Kraatz. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895 S. 191.)

Die nahe Verwandtschaft mit *C. dubius* Baly ist so groß, daß beide Arten anscheinend nicht leicht zu unterscheiden sind. Nach Thomson hat *C. proboscideus* gelbe Tarsen und die Spitze der Elytren in größerem Umfange schwarz. Baly's *C. dubius* hat schwarze Tarsen und nur die äußerste Spitze der Elytren schwarz. Beide Arten sind in dem vorliegenden Material deutlich zu unterscheiden. Doch giebt es unter den Stücken von *C. dubius*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht nur schwarzfüßige, sondern auch gelbfüßige. Der größere Umfang der schwarzen Färbung an der Spitze der Elytren (vergl. Thomson) zeigt indeß, daß so gefärbte Stücke dem *C. proboscideus* Thoms. angehören. Unterschiede in der Bildung des Rostrums und der Sculptur der Elytren sind in der Litteratur nicht angegeben; ich möchte diese Unterschiede hier mittheilen.

Der ganze Körper des *C. proboscideus* ist gelb oder röthlichgelb, nur die Augen und die Antennen sind schwarz. Die Beine sind gleichfalls ganz gelb. Der Frontalprocessus ist vorn verbreitert; die Längsfurche der Oberseite erreicht nicht die Spitze. Der Prothorax ist nach hinten zu deutlich etwas verbreitert. Die laterale Längsschwiele an jeder Seite des Pronotums reicht von vorn bis über die Mitte hinaus, fast bis zum Hinterrand. Der intercoxale Fortsatz des Prosternums zeigt nur eine schwache mittlere Längsfurche. Von den 4 Dorsalrippen der Elytren ist die 4. hinten kürzer, da sie vorn mehr abgekürzt ist als bei *C. dubius*; oder sie ist überhaupt nicht ausgebildet. Der Raum zwischen der 3. Rippe und dem Außenrande ist schmäler als bei *C. dubius*. Das Interstitium zwischen der 3. und 4. Rippe und dasjenige zwischen der 4. Rippe und dem Außenrande ist hinten sehr ungenau ausgebildet. Die Körperlänge beträgt 10—11 mm.

Beim Männchen ist der Frontalprocessus vorn in der Mitte der Spitze zugespitzt. Die mittleren Glieder, namentlich das 3., sind kürzer als bei *C. dubius* ♂. Die letzte Ventralplatte des Abdomens ist kürzer als beim Weibchen und ganz convex.

Beim Weibchen ist der Frontalprocessus am Ende abgestutzt. Die mittleren Glieder der Antennen sind gleichfalls etwas kürzer als bei *C. dubius* ♀.

Die Spezies wurde aus Gabun beschrieben. In der Königl. Sammlung befinden sich Exemplare aus Togo (von Bismarckburg, 710 m hoch, Januar bis März 1893 auf Kräutern, L. Conradt).

Kraatz beschrieb die Art nochmals unter dem Namen *C. similis* nach Stücken aus Togo (Bismarckburg).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cryptonychus gracilicornis n. sp. ♂.

Ex affinibus *C. murrayi* Baly, fulvus, capite fere toto, occipite excepto, antennis, vitta pronoti elytrorumque tertia parte apicali nigris, propectore et mesosterno, macula illius posteoxali nigra excepta, testaceis, postpectore, abdomine pedibusque nigris, femoribus tibiisque anticis pedum anticorum testaceis, illorum autem dorso basique harum nigris, femoribus intermediis nigris infra tantum testaceis; antennis gracilibus longioribus quam in ceteris speciebus, articulis conspicue paulo elongatis; processu frontali lateraliter parallelo, apice ipso acuminato, supra anguste sulcato, infra plano et glabro, vix subtilissime punctato; fronte inferiore impressa laevi-rugosa, lateraliter fere parallela; prothorace transverso antrorsum paulo attenuato, dorso medio et antice laevigato, vix vel parum punctato, utrinque autem longitudinaliter excavato et confertim punctato nec non ante scutellum trigonaliter impresso et punctato; elytris similiter ac in *C. murrayi* quadricostatis, costis 2. et 4. ante medium ad magnam partem, ut in *C. bigoti* Thoms., fere obsoletis, interstitiis planatis. — Long. corp. 14 mm.

Togo: Bismarckburg (Februar 1893 1 ♂, Conradt).

Die Art ist namentlich an den deutlich verlängerten Antennen zu erkennen; alle Glieder sind länger als dick, das 2. Glied um ein Viertel, das 3. Glied um mehr als das Doppelte, das 4. und das 5. um mehr als die Hälfte, die folgenden etwas kürzer. Das 3. bis 6. Glied sind nach dem Grunde zu deutlich verschmälert. Der untere Theil der Stirn (auf der Unterseite des Kopfes) ist parallelseitig. Der Frontalprocessus zeigt oberseits eine schmale, vorn spitz zulaufende Furche, unterseits eine glatte, fast unpunktirte Fläche. Die 2. und 4. Rippe der Elytren sind vor der Mitte undeutlich; die intercostalen Interstitien zwischen den Punktstreifen so breit und flach, wie bei *C. bigoti*. Der Vorderrand des schwarzen Apikaldrittels der Flügeldecken ist etwas zackig und beiderseits in der Mitte vorgezogen.

Die Furche des Frontalprocessus ist fast ebenso beschaffen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie bei *C. fallax* m., auch die Rippenbildung ist ähnlich, aber die 2. und 4. Rippe vor der Mitte noch schwächer, die intercostalen Interstitien breiter, die Grübchenpunkte kleiner.

Cryptonychus devius n. sp. ♂.

Cryptonycho murrayi nitidior et paulo minor, capite nigro, pronoto elytrisque testaceis, plaga illius anteriore media, postice acuminata, elytrorumque plus tertia parte apicali nigris, prosterno toto cum pedibus et mesosterno flavotestaceis, genubus fuscis, tarsis nigris, tibiis mediis obscuris, femorum basi lutea, tarsis nigris, metasterno (apice medio excepto), abdomine pedibusque nigris; — processu frontali supra longitudinaliter anguste canaliculato, apice ampliato medio acuminato, infra concavo; antennis gracilioribus, articulo secundo breviore, tertio longiore, quam illo duplo longiore; prothorace subnitido, similiter formato, in dorso basin versus late impresso, fere toto confertim foveolato-punctato, antice longitudinaliter strigilato, utrinque juxta marginem laevicostato; elytris nitidis distincte tricostatis (costis nempe primariis tribus), costa secunda in dimidio basali plus minusve depressa, costa quarta subobsoleta, costis interpositis secundariis subplanatis distinctioribus quam in *C. murrayi* et partim angustioribus, punctis striarum foveatis majoribus et profundioribus; metasterno medio triangulariter impresso; abdominis laminis ventralibus nitidis utrinque paulo impressis et punctulatis, lamina ultima tota convexa, brevi.

Long. corp. 13 mm.

Kamerun (ein männliches Exemplar).

Die Oberseite glänzt merklich, die Elytren noch mehr als bei *C. bipunctatus*. Von den übrigen Arten ist *C. devius* namentlich durch das Vorhandensein von nur drei Rippen verschieden. Die vierte Primärrippe (zwischen der 3. und dem Außenrande gelegen) ist sehr schwach und als Rippe kaum zu bezeichnen. Ferner ist das Pronotum nach hinten zu merklich eingedrückt. Auch ist das Prosternum an den Seiten nicht schwarz gefleckt

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie bei *C. murrayi* und Verwandten. Das Metasternum ist breit dreieckig eingedrückt.

Cryptonychus barombicus n. sp. ♀.

Laete testaceus, vertice, processu frontali, antennis, vitta pronoti media, scutello apiceque elytrorum extremo (antice paulo extenso), pectore posteriore, abdomine pedibusque posterioribus nigris; prosterno et mesosterno luteis lateraliter nigris, metasterno nigro antice tantum medio luteo; pedibus anticis luteis, femorum dorso (basi excepta) tibiarumque basi nigris, femoribus pedum intermediorum basi et infra sordide nigris; — fronte plana postice prope verticem transversim sulcata, medio longitudinaliter canaliculata, canalicula tenui in processum frontalem continuata ibique latiore et sat profunda; processu antice obtuse triapicato; prothorace transverso postice dilatato, ad apicem subito angustato, dorso utrinque longitudinaliter impresso et confertim punctato, in disco subconvexo et antice laevigato, illo minime punctato, ante scutellum foveolato et punctato; elytris quadricostatis, costis 1. et 3. integris, 2. et 4. in dimidio anteriore (basi ipsa excepta) obliteratis, interstitiis punctorum serierum sat angustis, planatis. — Long. corp. 20.5 mm.

Kamerun: Barombi-Station am Elefantensee (Hauptmann Zenner), 1 Exemplar.

Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *C. murrayi* Baly und ist (wenigstens das vorliegende Exemplar) heller gefärbt als die übrigen Arten. Der Kopf ist großentheils gelb, nur der Frontalfortsatz ist am Ende und oben, sowie eine Makel auf dem Scheitel und der Mund schwarz oder braun. Auf den Elytren ist nur eine nach vorn quer viereckig vorspringende Makel an der äußersten Spitze schwarz. Der Frontalfortsatz ist zugespitzt und breit gefurcht, die Furche auf der Stirn verschmälert. Der Prothorax und die Elytren sind ungefähr wie bei *C. murrayi* sculptirt, nur sind die flachen Zwischenräume zwischen den Punktstreifen schmäler.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cryptonychus bigoti J. Thomson.

Archiv. Ent. Vol. II. 1858 p. 224.

Diese Spezies ist mit *C. murrayi* Baly nicht identisch, wie mit Unrecht der Gemminger-Haroldsche Catalog angiebt. Sie ist größer als diese Art (18 mm nach Thomson). Die Beine sind schwarz, die Unterseite der Schenkel und Schienen rothgelb, auch auf der schwarzen Oberseite der Vorderschienen ein gelber Fleck. Diese Färbung der Vorderschienen finde ich bei keiner anderen Art der Gattung. Bei *C. murrayi* sind die Vorder- und Mittelschenkel unterseits und die Vorderschienen (außer an der Basis) rothgelb, die Mittelschienen zuweilen dunkelgelbbraun. Die Furche des Frontalfortsatzes ist viel breiter als selbst beim Weibchen von *C. murrayi*. An den Antennen ist das 1. Glied länger, das 3. Glied etwas kürzer als bei *C. murrayi*. Der Prothorax ist reichlicher und auch auf der Scheibe punktirt. Die secundären Interstitien der Elytren sind ebenso flach, von den primären das 1. und das 3. Interstitium wohl noch stärker erhaben, aber das 2. und das 4. in der vorderen Hälfte fast flach, nur das 4. am vorderen Ende convex.

Das einzige Exemplar, auf welches die Beschreibung des *C. bigoti* paßt, ist aus Kamerun und mißt 16 mm.

Cryptonychus murrayi

Baly. Catalogue of Hispidae. Part I. 1858 p. 76. Taf. 6. Fig. 5.
(*C. porrectus* Kraatz nec Gyllenhal. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895. S. 190).

Diese Art scheint die häufigste der Gattung zu sein, da sie sowohl aus Kamerun wie aus Togo in Mehrzahl vorliegt. Baly beschrieb die Art aus Alt-Calabar (wohl von Murray gesammelt). Ein mit der Angabe „Old Calabar. Murray" versehenes Exemplar befindet sich in der Königl. Berliner Sammlung. Was Kraatz l. c. unter dem Namen *porrectus* Gyll. aufführt, ist *murrayi* Baly.

Die Art ist leicht kenntlich an der glatten Mitte des Pronotums, der Sculptur der Elytren und der Körpergröße.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Oberseite ist größtentheils rothgelb, der Kopf, mit Ausnahme des Occiputs, der Scheitel, die Antennen, das mittlere Längsband des Pronotums und $^2/_3$ bis $^1/_3$ der Elytren am Ende schwarz. Auch die Unterseite und die Beine sind größtentheils schwarz; nur die Vorderbrust, mit Ausnahme je eines dreieckigen schwarzen Fleckes neben den Hüften (auf den Episternen), die Mitte der Mittelbrust (das Mesosternum) und der größte Theil der Vorderbeine und Mittelbeine sind rothgelb; die Spitze und der halbe Rücken der Schenkel, sowie die Basis der Tibien sind schwarz. Die Mittelbeine sind zuweilen in weiterem Umfange schwarz. Alle Trochanteren und Tarsen, sowie die Hinterbeine sind ganz schwarz. Die Trochanteren der Vorder-, zuweilen auch die der Hinterbeine sind nicht selten rothgelb oder bräunlich. Der Frontalprocessus ist auf der Unterseite glatt und schwach punktirt oder stärker punktirt. Das 3. Antennenglied ist länger als das 4. Das Pronotum ist oberseits glatt, glänzend, nur in dem beiderseitigen Längseindrucke und in der Grube vor dem Scutellum dicht und grob punktirt. Meist befinden sich auch auf der glatten Scheibe einige zerstreute oder mehrere zerstreute Punkte. Zuweilen ist die Punktirung auf der Scheibe des Pronotums reichlicher als bei der Mehrzahl der Individuen. Die Elytren sind parallelseitig oder hinten wenig breiter als vorn. Die 1. und 3. Rippe sind in ihrer ganzen Länge erhaben, die 2. ist vor der Mitte merklich niedergedrückt, aber am Grunde und auf der hinteren Hälfte erhaben. Die 4. Rippe ist nur auf der hinteren Hälfte deutlich und ziemlich kräftig, vorn verschwindend. Die secundären Interstitien sind ganz flach und meist ziemlich breit.

Männchen: Der Frontalprocessus ist am Ende stets mit einer mittleren Spitze versehen; die dorsale Furche des Processus ist nach vorn zu verschmälert, nach hinten zu verbreitert; sie reicht bis in die vorspringende Spitze und geht hinten in die Stirnfurche über. Letzte Ventralplatte des Abdomens kürzer und auf der Mitte ganz convex, hinten abgestutzt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weibchen: Frontalprocessus an der Spitze abgerundet oder abgestutzt, mit breiterer dorsaler Furche, die nach vorn zu verbreitert ist. Die Breite dieser Dorsalfurche variirt individuell. Letzte Ventralplatte des Abdomens etwas länger als beim Männchen und auf der Mitte abgeflacht, am Hinterrande abgerundet.

Körperlänge 14—16 (selten 12) mm.

Vaterland: Bismarckburg im Hinterlande von Togo (September bis October 1890, März 1891, Dr. R. Büttner: Dezember 1892, Januar, Februar und März 1893, L. Conradt); Misahöhe in Togo (Ende März 1894, E. Baumann); Old Calabar (Murray); Nord-Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (17. Januar, März, Juni bis Juli 1896, L. Conradt); Südost-Kamerun: Yaunde-Station, 800 m (v. Carnap, Zenker), Lolodorf.

Kraatz hielt den *Cryptonychus porrectus* Gyll. für *murragi* Baly, beschrieb aber den echten *porrectus* Gyll. als vermeintlich neue Art unter dem Namen *punctato-striatus*. Vergl. S. 191.

Cryptonychus bipunctatus Baly.

Catalogue of Hispidae. Part I. 1858 p. 78.

Diese Art ist von allen übrigen Arten der Gattung durch den Mangel eigentlicher Rippen auf den Elytren, durch eine andere Fleckenzeichnung derselben, sowie durch eine abweichende Bildung des Frontalprocessus ausgezeichnet.

Sie ist nach Stücken aus Alt-Calabar beschrieben. In der Königlichen Sammlung befinden sich Exemplare aus Südost-Kamerun (Lolodorf, 500 m, 22. Juli 1895, L. Conradt; Yaunde-Station, 800 m, März 1895, G. Zenker) und aus dem centralen Theile des Congo-Gebietes (Mukenge in Balubaland, März bis April 1883, Dr. P. Pogge).

Cryptonychus limbatus Waterhouse. Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII. 1876 p. 121; Philos. Trans. R. Soc. London.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1879, Vol. CLXVIII. p. 532 t. LIII. f. 11. — eine kleine. 3½ Lin. lange Art von der Insel Rodriguez. ist mir unbekannt geblieben.

Inhalt.

Einleitung. Differenzirung der Rippen der Elytren nach Artengruppen und Arten . . . . . S. 185.

Uebersicht der Arten . . . . . „ 186.

Beschreibung der Arten . . . . . „ 187.

Cryptonychus cochlearius n. sp. . . . . „ 187.

„ *vongoensis* n. sp. . . . . „ 188.

„ *lionotus* n. sp. . . . . „ 189.

„ *porrectus* Gyll. (synonym: *rostratus* Kirby, *punctato-striatus* Kraatz) „ 190.

„ *nyassicus* n. sp. . . . . „ 191.

„ *interpres* n. sp. . . . . „ 191.

„ *apicicornis* n. sp. . . . . „ 192.

„ *reichenowi* n. sp. . . . . „ 193.

„ *dubius* Baly und var. *unicolor* n. . . „ 194.

„ *proboscideus* J. Thoms. (synonym: *similis* Kraatz) . . . . . „ 195.

„ *gracilicornis* n. sp. . . . . „ 197.

„ *devius* n. sp. . . . . „ 198.

„ *barombicus* n. sp. . . . . „ 199.

„ *bigoti* J. Thoms. . . . . „ 200.

„ *murrayi* Baly (*porrectus* Kraatz nec Gyll.) . . . . . „ 200.

„ *bipunctatus* Baly . . . . . „ 202.

„ *limbatus* Ch. Wtrh. . . . . „ 202.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: Die Arten der Hispinen-Gattung Cryptonychus 184-203